

Aufgabenplan 9 c

13. Woche (22.06.2020 – 26.06.2020)

Fach	Kurs/LehrerIn	Aufgaben
Englisch	E-Kurs/Frau Pabst	--- keine neuen Aufgaben ---
	G-Kurs/Herr Thommes	<p>Please watch the following videos.</p> <p>Make a list:</p> <p>What was the life of black people („Non-Whites“) like? How did the white people live?</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=S7yvnUz2PLE</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=2f2k6iDFCL4</p> <p>Please try to write down what happened in Soweto. Please watch the following film</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=gOU15CQL2Mc</p> <p>Viel Erfolg – und schöne Ferien! CU!</p>

GL	Herr Stuchlik	<p><u>12-13. Woche 15.06.2020 – 26.06.2020 (KW 25-26)</u></p> <p>Thema: Nationalsozialismus – Der zweite Weltkrieg</p> <p>Schaue dir das folgende Video an: https://www.youtube.com/watch?v=JHw7DbiWaCc</p> <p>Notiere in kurzen Stichpunkten die zentralen Ereignisse des Krieges – beginnend mit dem 01.09.1939</p> <p>Sende ein Bild deiner Ergebnisse an: timo.stuchlik@wbq-bottrop.de</p> <p>Bei Rückfragen stehe ich euch unter der Mailadresse gerne zur Verfügung.</p>
Hauswirtschaft	Herr Stuchlik	<p><u>12-13. Woche 15.06.2020 – 26.06.2020 (KW 25-26)</u></p> <p>Thema: Sommer, Sonne... Durst</p> <p>Der Sommer steht vor der Tür! Deine Aufgabe: Kreiere einen erfrischenden Durstlöscher! Lies dir auf der Seite 2 dazu nochmal durch, was einen echten Durstlöscher auszeichnet.</p> <p>Den Text findet ihr unter dem Aufgabenplan!</p> <p>Sende mir bitte ein Bild und das Rezept von deinem Durstlöscher an: timo.stuchlik@wbq-bottrop.de</p>

<p>Latein</p>	<p>Frau Gedding</p>	<p>Liebe Schülerinnen und Schüler,</p> <p>wie bereits angekündigt, wollen wir vor den Ferien die Übersetzung zu Lektion 16 abschließen. Eure letzte Aufgabe vor den Ferien ist es also, die Zeilen 9 bis 15 (Buch S. 61) zu übersetzen. Wer das Buch bereits abgegeben hat, findet im Folgenden den lateinischen Text mit Anmerkungen in Klammern. Hilfen findet ihr wie immer auf iServ.</p> <p>Interea servi tres sues (sus, suis m: Schwein) adduxerant. Trimalchio coquum (coquus, i m: Koch) ad se vocavit et magna voce clamavit: "Maximum occide!" Postquam servos vinum affere iussit, ad convivas: "Amici, vinum vita est. Mihi multa vina dulcia et vetera sunt. Vobis vinum bonum offero - verum Opimianum (Wein aus dem Amtsjahr des Konsuls Opimius, ein so genannter Jahrhundertwein)! Nonne vinum meum vobis placet?" Paulo post servi suem (sus, suis m: Schwein) occisum (occisus, a, um: getötet) afferunt. Omnes putant coquum suem exinteravisse (exinterare: ausnehmen). Trimalchio iratus coquum suem exinterare iubet. Statim coquus ventrem secat, ecce: tomacula (tomaculum, i n: Bratwurst) apparent. O tempora, o mores!</p> <p>Bei Fragen könnt ihr euch via E-Mail oder iServ an mich wenden!</p> <p>Ergebnisse bitte via E-Mail oder iServ bis Sonntag an mich.</p> <p>Ich wünsche euch eine schöne Woche und vor allem erholsame Ferien! Bis zum nächsten Schuljahr!</p>
<p>NW</p>	<p>Frau Hölscher</p>	<p>Liebe Schülerinnen und Schüler,</p> <p>ich möchte mich bei allen bedanken, die mir regelmäßig ihre Aufgaben geschickt und mir gezeigt haben, dass sie auch selbständig lernen können. Das habe ich natürlich bei der Notengebung positiv berücksichtigt. Da wir mit dem Thema weitgehend durch sind, gibt es diese Woche keine neuen Aufgaben.</p> <p>Ich wünsche euch allen schöne Sommerferien. Wir sehen uns dann nach den Ferien wieder.</p> <p>Viele Grüße</p> <p>Claudia Hölscher</p>

PP	Herr Goerke	<p>Liebe Schülerinnen und Schüler,</p> <p>in dieser Woche sollt Ihr Eure Texte eigenständig kontrollieren und überarbeiten. Benutzt hierfür diese Checkliste:</p> <table border="1" data-bbox="882 389 2040 668"> <tr> <td>Mein Text hat eine Überschrift.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ich habe zwischen Einleitung, Hauptteil und Schlussteil jeweils eine Reihe freigelassen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Meine Einleitung nennt das Thema meines Textes.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Im Hauptteil bin ich auf alle Fragen eingegangen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Im Schlussteil habe ich den Inhalt des Textes kurz zusammengefasst.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ich habe alle Wörter richtig geschrieben.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ich habe vollständige Sätze geschrieben.</td> <td></td> </tr> </table> <p>Bleibt gesund und genießt die Sommerferien!</p> <p>M. Goerke</p>	Mein Text hat eine Überschrift.		Ich habe zwischen Einleitung, Hauptteil und Schlussteil jeweils eine Reihe freigelassen.		Meine Einleitung nennt das Thema meines Textes.		Im Hauptteil bin ich auf alle Fragen eingegangen.		Im Schlussteil habe ich den Inhalt des Textes kurz zusammengefasst.		Ich habe alle Wörter richtig geschrieben.		Ich habe vollständige Sätze geschrieben.	
Mein Text hat eine Überschrift.																
Ich habe zwischen Einleitung, Hauptteil und Schlussteil jeweils eine Reihe freigelassen.																
Meine Einleitung nennt das Thema meines Textes.																
Im Hauptteil bin ich auf alle Fragen eingegangen.																
Im Schlussteil habe ich den Inhalt des Textes kurz zusammengefasst.																
Ich habe alle Wörter richtig geschrieben.																
Ich habe vollständige Sätze geschrieben.																
Reli	Herr Stuchlik	<p><u>12-13. Woche 15.06.2020 – 26.06.2020 (KW 25-26)</u></p> <p>Thema: Was ist menschlich – Einen göttlichen Auftrag umsetzen?</p> <p>Was können wir Menschen bzw. was könntest du jeden Tag machen, um den göttlichen Auftrag aus Gen 1,1-2,4 in deinem Alltag (ein Stück weit) umzusetzen?</p> <p>Sende ein Bild deiner Ergebnisse an: timo.stuchlik@wbq-bottrop.de Bei Rückfragen stehe ich euch unter der Mailadresse gerne zur Verfügung.</p>														
WL	Herr Stuchlik	<p>Siehe AB unter dem Aufgabenplan!</p>														

Thema: Mindestlohn – Was hat er gebracht?

Lies die Texte A/B/C auf den folgenden Arbeitsblättern und beantworte die Aufgaben 1-2.

Was hat der Mindestlohn gebracht? – Eine Bilanz

Knapp fünf Jahre gesetzlicher Mindestlohn in Deutschland – genug Zeit, um ein Zwischenfazit zu ziehen. Konnten die Hoffnungen erfüllt werden? Sind die ausgemalten Schreckensszenarien eingetreten?

1. Finde eine passende Überschrift für die drei Texte.
2. Sollte der Mindestlohn deutlich angehoben oder abgeschafft werden? Ziehe eine abschließende Bilanz.

Text A: _____

Viele Ökonomen hatten vor einem gesetzlichen Mindestlohn gewarnt. Sie gingen davon aus, dass er Arbeitsplätze vernichten würde. Bis zu 900 000 Jobs seien gefährdet, befürchtete das ifo-Institut vor der Einführung des Mindestlohns. Doch so schlimm ist es bei Weitem nicht gekommen.

Zwischen 40 000 und 60 000 Arbeitsplätze könnten durch den Mindestlohn verschwunden oder gar nicht erst entstanden sein, hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ausgerechnet [...]. Selbst die pessimistischsten Studien kommen auf nicht mehr als 80 000 verlorene Jobs. Manche Ökonomen und Ökonominen weisen allerdings darauf hin, dass die Zahl ohne die gute Konjunktur der vergangenen Jahre womöglich höher ausgefallen wäre. Und was umgekehrt im Fall einer Wirtschaftskrise passiert, lässt sich nicht vorhersagen.

Dem IAB zufolge gingen vor allem Minijobs verloren. Und von den Beschäftigten, deren Minijob weggefallen ist, meldeten sich nur ganz wenige arbeitslos. Die Forscher werten das als Hinweis darauf, dass die Arbeitnehmer nicht von diesem Einkommen abhängig waren, sondern sich etwas dazuverdient haben, zum Beispiel als Studentinnen oder Rentner.

Ebenfalls häufig ihren Job verloren haben Beschäftigte in Ostdeutschland, wo die Löhne niedriger sind und der Mindestlohn deshalb eher ein Anreiz, eine Stelle zu streichen oder nicht neu zu besetzen. Es zeigt sich außerdem, dass der Mindestlohn Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dazu bringt, einfache Arbeiten eher von Maschinen als von Menschen machen zu lassen – dass er also die Automatisierung beschleunigt. Das hat Alexandra Fedorets vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) [...] herausgefunden. „Kassiererinnen werden wegen des Mindestlohns zum Beispiel eher durch Selbstbedienungskassen ersetzt“, sagt Fedorets.

Text B: _____

Bisher hat der Mindestlohn also relativ wenig geschadet – aber hat er auch etwas gebracht? Betrachtet man die Stundenlöhne der Menschen mit geringen Einkommen, spricht auf den ersten Blick einiges dafür: Von 2014 bis 2016 hat der Stundenlohn der zehn Prozent mit dem geringsten Einkommen in Deutschland um fünfzehn Prozent zugenommen, in den Jahren zuvor nur um etwa ein Prozent, hat das DIW ausgerechnet. Ökonomin Alexandra Fedorets ist sich sicher, dass der Mindestlohn die Ursache ist: „Das erkennt man daran, dass die niedrigen Löhne insbesondere in denjenigen Regionen gestiegen sind, wo zuvor überdurchschnittlich viele Menschen weniger als 8,50 Euro die Stunde verdient haben.“

Fedorets rät jedoch davon ab, nur auf die Stundenlöhne zu schauen. Denn während die für das untere Fünftel der Einkommensgruppen zwischen 2014 und 2015 um sechs Prozent stiegen, erhöhten sich die Monatslöhne nur um zwei Prozent, wie Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) zeigen. Die Erklärung dafür: Laut Statistischem Bundesamt haben 41 Prozent der Betriebe, die der Mindestlohn betrifft, die Arbeitszeit gekürzt. Manche Arbeitnehmer haben wohl auch freiwillig reduziert, um bestimmte Einkommensgrenzen nicht zu überschreiten, die sich steuerlich auswirken, zum Beispiel für 450-Euro-Jobs.

Das IAB arbeitet dagegen mit anderen Daten und Methoden und kommt zu dem Ergebnis, dass auch die Monatslöhne um sieben bis zwölf Prozent gestiegen sind. Mario Bossler vom IAB zieht deshalb ein „verhalten positives Fazit“ zu vier Jahren Mindestlohn. Verhalten, denn: „Der Mindestlohn hat nur wenige Menschen aus der sozialen Bedürftigkeit geholt.“ Sowohl die Zahl der Menschen, die von Armut gefährdet sind, als auch die Zahl der Beschäftigten, die ihr Gehalt mit Hartz IV aufstocken müssen, sei kaum gesunken.

Bossler zufolge liegt das unter anderem daran, dass der Mindestlohn in einer Höhe eingeführt worden sei, bei der ein alleinstehender Vollzeitarbeiter nicht mehr auf Sozialleistungen angewiesen ist. „Viele Beschäftigte mit Mindestlohn arbeiten aber in Teilzeit oder müssen auch ihre Familie finanzieren“, sagt Bossler.

Text C: _____

Ein anderer Grund, weshalb der Mindestlohn die Armut kaum verringert hat: Viele Arbeitgeber halten sich nicht an ihn. Eine Studie des DIW hat ergeben, dass 1,8 Millionen Menschen, die einen Anspruch auf den Mindestlohn haben, ihn im Jahr 2016 nicht erhielten. Nimmt man die tatsächlich geleistete Arbeitszeit als Grundlage, bekamen sogar 2,6 Millionen Beschäftigte weniger als den Mindestlohn – und legale Ausnahmen wie Auszubildende und Selbstständige sind da nicht einmal eingerechnet. Besonders oft erhalten demnach Minijobber, Angestellte von kleinen Firmen und Ausländerinnen und Ausländer weniger als den Mindestlohn. Frauen sind häufiger betroffen als Männer und Ostdeutsche eher als Westdeutsche.

Verstöße gegen den Mindestlohn bekämpft der Zoll. Im Vorjahr hat die Behörde deswegen mehr als 2 500 Verfahren eingeleitet, die meisten davon im Bau- und Gaststättengewerbe. „Es ist für Arbeitgeber zu leicht, den Mindestlohn zu umgehen“, sagt Alexandra Fedorets vom DIW. Auf Baustellen und in Restaurants lägen die Aufzeichnungen der Arbeitszeit oft nicht vor, wenn der Zoll vorbeikommt, sondern müssten zum Beispiel erst beim Steuerberater angefragt werden. Die Bußgelder seien außerdem zu niedrig. Und Mitarbeiter, die zu wenig Gehalt bekommen haben, müssten sich die Beträge selbstständig einklagen, anstatt dass die Behörde das anstoße.

Um den Mindestlohn besser durchzusetzen, schlägt Fedorets vor, sich ein Beispiel an Großbritannien zu nehmen. Dort kämen überführte Firmen auf eine öffentliche „schwarze Liste“ im Internet. Noch sinnvoller findet Fedorets positive Anreize. Eine Möglichkeit dafür sei eine „weiße Liste“ mit Firmen, die freiwillig kooperieren und dafür an öffentlichen Auftragsvergaben teilnehmen dürfen. Eine andere Option sei ein Fairpay-Siegel, mit dem etwa Restaurants für sich werben könnten.

Sende ein Bild deiner Ergebnisse an:

timo.stuchlik@wbg-bottrop.de

Bei Rückfragen stehe ich euch unter der Mailadresse gerne zur Verfügung.

Hauswirtschaft, Herr Stuchlik

- ✗ *Reichliches Trinken ist wichtig für die Gesundheit und die Konzentration.*
- ✗ *Wasser ist der beste Durstlöscher.*
- ✗ *Alkohol ist kein Lebensmittel; er schädigt den Körper und kann süchtig machen.*

Welches ist das richtige Getränk?

Die Auswahl an Getränken, an Säften und Limonaden ist riesig. Viele dieser Getränke enthalten aber auch große Mengen an **Zucker** (ein halber Liter Cola enthält z. B. 18 Stücke Zucker!). Als Durstlöscher eignen sie sich schlecht, weil Zucker eher Durst auslöst, als Durst zu löschen. Außerdem fördert Zucker die Entstehung von Karies. Kaffee, Schwarztee und viele „Energy Drinks“ enthalten **Koffein**; Kinder werden davon unruhig, diese Getränke sind daher für sie ungeeignet. Auch Erwachsene sollten nicht zu große Mengen Koffein zu sich nehmen.

Als Durstlöscher eignen sich am besten **Wasser** und **ungesüßte Früchte- und Kräutertees**.

Sportgetränke

Die sogenannten Sportgetränke enthalten **Kohlenhydrate**, **Mineralstoffe** und **Vitamine**. Sie gleichen so nicht nur den Flüssigkeitsverlust aus, sondern liefern zugleich wichtige Stoffe und Energie, die der Körper schnell aufnehmen kann. Ein solches Getränk kannst du aber auch leicht selbst herstellen: Mische eine **Apfelsaftschorle** in folgendem Verhältnis: 1 Teil Apfelsaft und 2 Teile natriumreiches Mineralwasser.

Alkoholische Getränke sind ein Sonderfall

Alkoholische Getränke gehören zu den **Genussmitteln**, nicht zu den Lebensmitteln. Alkohol ist kein wertvoller **Nährstoff**, sondern **giftig** für alle Zellen des Körpers. Er sollte also nur maßvoll verzehrt werden. Alkohol beeinflusst das Zentralnervensystem, sodass der Mensch in seinen Reaktionen verlangsamt wird. Langfristig schädigt er vor allem die Leber und das Gehirn. Außerdem kann er süchtig machen.

Schließlich liefert Alkohol fast so viel Energie wie **Fett**. Alkoholkonsum kann also auch zu **Übergewicht** führen!

Weitere Wirkungen von Alkohol

Alkohol beeinflusst auch das Verhalten: Er senkt die Hemmschwelle, man fühlt sich lockerer und überschätzt die eigenen Fähigkeiten. Das kann dazu führen, dass man Dinge tut, die lebensgefährlich sein können oder die einem hinterher sehr unangenehm sind – erst recht, wenn sie in Fotos oder Filmen festgehalten werden.



An warmen Tagen oder beim Sport verbraucht dein Körper mehr Wasser.

5 Ermittelt die Gründe für

6 Untersucht verschiedene Getränke, z. B. unter folgenden

7 a) Führt Befragung zum